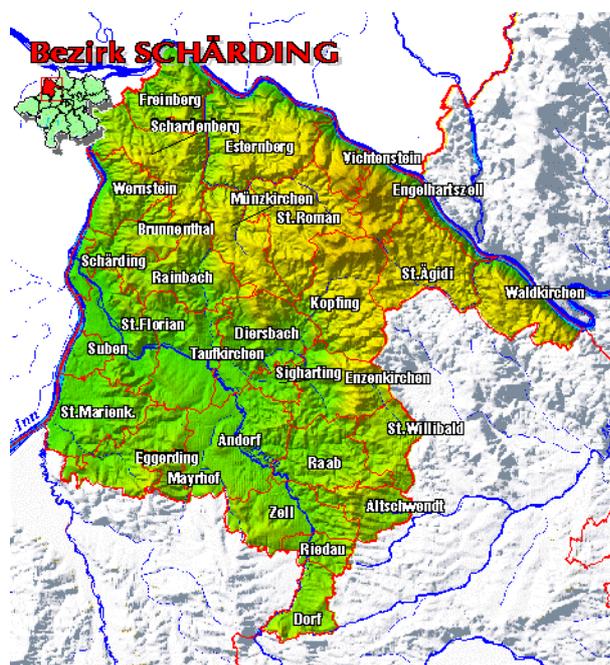




GEMEINDE DORF AN DER PRAM

Bezirk Schärding

Oberösterreich



	37	geschieden	3,4 %
	40	verwitwet	3,7 %
davon	955	Katholiken	88,5 %
	2	Protestanten	0,2 %
	122	sonst. bzw. ohne Religion	11,3 %

Ortschaften:	22	
Haushalte:	436	
Gebäude:	347	
Wohnungen:	78	
Arbeitsstätten:	32	(einschl. Kleinbetriebe)
		ca. 420 bis 450 Arbeitsplätze
Landw. Betriebe:	31	davon 13 Nebenerwerb



Gemeindeamt Dorf an der Pram

Dorf 11

A - 4751 Dorf an der Pram

☎ (0043) 7764/8455 FAX-DW 30

E-Mail: gemeinde@dorf.ooe.gv.at

Laufende, aktuelle Informationen erhalten Sie über unsere Homepage:

<http://www.dorf.at>

Gemeindeamt:

13 Gemeinderatsmandate: davon 9 ÖVP, 2 FPÖ, 2 SPÖ

Budget: Ergebnishaushalt Erträge 2.673.800,-- €
2021 Ergebnishaushalt Aufwendungen 2.597.500,-- €

13 Bedienstete: davon 4 Verwaltung
2 Bauhof
4 Kindergarten
3 Schule und sonst. Einrichtungen

Gemeindeamt: Bürgerservice und Verwaltung

Kommunale Einrichtungen und sonstige Institutionen:

Volksschule

Kindergarten

Öffentl. Bibliothek der Pfarre und Gemeinde Dorf an der Pram

Feuerwehr Dorf an der Pram (Bergeschere)

Feuerwehr Hinterndobl (Heuwehrstützpunkt)

Musik- und Kulturpflege:

Musikkapelle

Kirchenchor, Jugendchor

Goldhaubengruppe

Landjugend

Römisch Katholische Pfarrkirche Dorf an der Pram

Ca. 50 Vereine oder Organisationen

Sport- und Freizeitanlagen:

Union Sportverein mit den versch. Sektionen

Fußball, Asphaltbahnen, Tennisplätze, Beachvolleyball, Turnhalle der Volksschule, Pram-Hochwasser-Rückhaltebecken:

Wander- und Radfahrmöglichkeiten, im Winter - Natureisbahnen für Eisstockschießen und Eislaufen. Granatzwanderweg

mit familienfreundlicher Strecke www.granatz.com

Senioren- und Sozialeinrichtungen:
Hauskrankenpflege
Essen auf Räder
Soziale Dienste des Roten Kreuzes
Krankenbettverleih

Straßennetz: 56 km

Müllabfuhr: 79 t Hausmüll/Jahr, Sperrmüllsammmlung, Bioabfallabholung zur Kompostieranlage, Altstoffsammelstelle in Zell an der Pram.

Ortswasserleitung: Die Ortschaften Dorf, Großreiting, Kleinreiting und Pimingsdorf sind an das Landeswasserversorgungsunternehmen angeschlossen; Jahresverbrauch ca. 13.000 m³.

Kanalnetz: ca. 22 km, Durchgang 30.000 m³/jährlich in die vollbiologische Kläranlage des Reinhaltungsverbandes Mittleres Pramtal in Zell an der Pram (9.500 EGW)

Sehenswürdigkeiten:

Pfarrkirche zum Hl. Wolfgang

Bauernkrieggedenkstätte

St. Nikola

Einige Aussichtspunkte in das Pramtal

Pram-Hochwasserrückhaltebecken mit mehreren Freizeiteinrichtungen

Traktormuseum in Obernparz (Fam. Stelzhamer)



Kurzgeschichte von Dorf

Der Ort Dorf wurde erstmals in einer Urkunde aus dem Jahre 1371 erwähnt und lag damals im Bereich des Sitzes der Auckhentobler (heutige Ortschaft Augendobl) welche wiederum den Herren von Schauberg Untertan waren. 1481 wurde durch Sigmund Auckhentobler in Dorf eine Kapelle zu Ehren des heiligen Wolfgang erbaut und 1501 als Filialkirche geweiht. Das Gebiet gehörte zur Pfarre Taiskirchen i.l.. Im Jahr 1680 wurde Dorf eine eigenständige Pfarre und mit diesem Jahr beginnen auch die Matrikenbücher.

Das heutige Gemeindewappen der Gemeinde Dorf an der Pram gründet auf das Familienwappen des Adelsgeschlechtes der Auckhentobler, welches heute noch das Schiff der Pfarrkirche Dorf an der Pram mit der Jahreszahl 1481 ziert, dessen heutiger Baukörper aus dem Jahr 1900 stammt.

Um 1560 wurde der adelige Sitz Hinterndobl errichtet (ehemals Gasthof zum Bräu in Hinterndobl) auf welchem der Bauernführer Achaz Willinger von der Au (1626) lebte. Dieses Gebäude ist heute eine Bauernkriegsgedenkstätte und wurde vom Besitzer Herrn Josef Kaltenböck zu einem Wohnobjekt mit 12 Wohnungen umgebaut, sowie auf das Feinste renoviert.

Die Gemeinde Dorf an der Pram im Bezirk Schärding, Oberösterreich, hat eine Flächenausdehnung von 12,66 km² und beherbergt 1.032 Gesamteinwohner. Sie gehört schon immer zum Land ob der Enns und wurde mit der Einteilung der politischen Bezirke dem Innviertel zugeschlagen.

Vorherrschend war Dorf an der Pram eine Agrargemeinde, in der bevorzugt Ackerbau und Viehzucht betrieben wurde und einige über die Landesgrenzen hinaus bekannte Gewerbebetriebe ihren Standort haben.



Luftbildaufnahme aus dem Jahr 1998

Entstehung und Entwicklung von Dorf an der Pram

Die ersten Bewohner unseres Landes, welche die Geschichte kennt, waren die Kelten. Diese bewohnten ungefähr 500 v. Chr. unsere Gegend. Um das Jahr 25 v. Chr. wurden die Kelten von den Römern unterworfen.

508 Nach der Völkerwanderung kamen um das Jahr 508 in unsere Gegend die Bajuvarier. Die Bayern waren noch Heiden. Der Hl. Rupert, Bischof von Salzburg, bekehrte um das J. 580 den Bayernherzog Theodor II. samt seinem Volke zum Christentum. Der letzte Herzog aus dem Geschlechte der Agilolfinger, Thassilo II., wollte sich vom König der Franken unabhängig machen und verband sich deshalb mit den Avaren.

780 Karl der Große entthob daher Thassilo im Jahr 780 seiner Würde und so kam das Land der Bayern unter die Herrschaft der Franken. Kaiser Karl der Große. teilte die bayrische Mark, wie das Land zwischen Inn und Enns genannt wurde, in Gaue: Traungau, Matichgau und Rothargau. Dorf gehörte nach dieser Einteilung in den Traungau. Zur Zeit der Frankenherrschaft kamen ohne Zweifel auch viele Ansiedler aus Franken in unsere Gegend, welche damals noch größtenteils mit undurchdringlichen Wälder bedeckt war, in welchen noch zahlreiche wilde Tiere hausten.

Prälat Konr. Meindl von Reichersberg sagt in seiner Geschichte der Stadt Ried: „Als fränkische Ansiedlungen gelten gemeiniglich jene Orte, deren Namen mit -heim, dorf,- stat, endigen. Solche Orte sind: Dorf, Ladendorf, Pimmingsdorf, Schatzdorf.“

Ferner sagt er: "Mit den Franken kamen viele Alemanen oder Schwaben in die Gegend. Die auf "ing" dann auf "hof" ausgehenden Namen verraten eine alemanische Besiedelung, also Parting, Reiting, Roiding Jebing".

Der älteste Adel im deutschen Reiche waren die Freien. Sie saßen als freie Bauern oder Grundherren auf den ihnen zugefallenen Losgütern. Diese ursprünglichen Grundherrschaften waren meistens sehr klein; Sie konnten sich gegen andere größere Grundherrn und den nach den Ungarneinfällen bestehenden Ministerial- und Lehensadel nicht behaupten, und darum mußte der kleine Grundherr den Schutz des größeren aufsuchen. Durch eine Abgabe für den Schutz geriet zuerst das Gut, dann die Person in Abhängigkeit.

Solche Ministerial - Geschlechter waren die Hawartswalde (Habetswohl), Ourchentobl (Augendobl), Rurting (Reiting).

911 Nach dem Tod Ludwig des IV. das Kind genannt, welcher ohne Nachkommen als der letzte Spross des Geschlechtes der Karolinger starb, wurde über Bayern wieder ein Herzog gesetzt, das sich bis an die Enns erstreckte. Mehrere Ungarneinfälle waren in den Folgejahrzehnten zu verzeichnen

Gegen Mitte des zehnten Jahrhunderts verlor sich allmählich die Gauverfassung. Die Gaue lösten sich in Grafschaften auf. So nach und nach bildete sich aus dem östlichen Teil des Rotahgaves die Grafschaft Formbach-Schärding, und aus einem großen Teil des Taungaves, von der Rotensalah bis zur Traun und von dort wieder bis zum Hausruck hin, die Grafschaft Lambach-Wels heraus.

Im 10. Jahrhundert war unsere Gegend unter der Herrschaft der Formbacher, eines der mächtigsten Adelsgeschlechter in Ostbayern.

1139 Das Herzogtum Bayern wurde dem Markgrafen von Österreich übergeben. Das Land unter und ob der Enns ist erstmals vereinigt

- 1158 Graf Ekbert III, der letzte Graf von Formbach starb bei einem Feldzug mit Kaiser Friedrich I. in Italien bei der Belagerung von Mailand. Er hinterlies keine Nachkommen und so teilte sich sein großer Besitztum.
- 1160 Das Gebiet ostwärts der Rotensalah und der Pram bis in das Donautal wurde als Erbteil der Herrschaft der Herren von Julbach zugesprochen. Somit kam Riedau und Dorf unter diese Herrschaft von Julbach, wogegen Taiskirchen, Andrichsfurt und Utzenaich unter die Herrschaft der Grafen von Andechs kam.
- Im 12. Jahrhundert waren die Herren von Scheuenberg, die nach vorherrschender Ansicht Nachkommen der Formbacher in weiblicher Linie sind, in dieser Gegend die Herrscher, welche sich auf steilen, der Donau- und Aschachtal beherrschender Höhe die neue Burg, Schauenberg, und weiter rückwärts die feste Stauf erbaut hatten. Das eigentliche Schauenberger Gebiet begriff in sich die Landgerichte Schauenberg, Peuerbach und Erlach. Dorf und Riedau gehörten zum Landgericht Erlach.
- 1170 Erstmalige Erwähnung von Orten unserer Gemeinde in einer Formbacher Urkunde. Der edle Rudolf und sein Sohn de Ouchentobl und Wilhelmus de Hawartswalde (Habetswohl) als Zeugen in einer Formbacher Urkunde genannt.
- 1180 Vom Kaiser Friedrich wird Bayern dem Pfalzgrafen Otto von Wittelsbach übergeben. Das Herzogtum Bayern reichte aber nur mehr bis zur Pram. Die Pram bildete von Haag bis zum Schloss Riedau, weiter bis zur Rotensala (Salätwald) die Grenze zwischen Österreich und Bayern. Dorf und Riedau blieben in Österreich und kamen zur Markgrafschaft Steiermark (von da an Herzogtum).
- 1371 Der Ort Dorf wird erstmals urkundlich erwähnt. Im Urbarium der Grafschaft Schauenberg werden folgende Orte unserer Gemeinde erwähnt: Außertobl, Schatzdorf, Pimmingsdorf, Dorf, Reiting, Augendobl, Niederjebing, Glabendorf, Außerjebing, Parz, Hörmeting und Gumpoldsberg.
- Kirche stand damals zu Dorf noch keine, sondern der ganze Pfarrbezirk gehörte zur Pfarre Taiskirchen, eine der ältesten Kirchen des Landes (Errichtung sicherlich um 800), weswegen auch die Bauern von Dorf den Zehent nach Taiskirchen entrichten mußten.
- 1414 In einem Urbarium des Pfarrhofes Taiskirchen von Jahr 1414 sind alle Zehenthäuser unter der Pram, das ist in der Pfarre Dorf, namentlich angeführt. Dieselben waren:
- Zu Augendobl der Watzl,
zu Außerjebing der Michelbauer, der Baunschneider, der Brandt, Mattheusgüttl, der Christlbauer.
zu Dorf der Wirt, der Zauner, der Gasperl;
zu Großreiting der Bauer und das Häusel am Berg.
zu Habetswohl der Schnableder, der Reisinger.
zu Hinterndobl der Stüringer in Wilflingsedt.
zu Kleinreiting das Haus Nr. 3, der Bauerntischler, das Meistergütl,
Doblschneider und der Gumpoldsberger
zu Mitterjebing der Riepl, der Raab, Prenninger, und Kitzmantel
zu Parting der Rohringer, Partinger, der Dorlbauer
zu Pimmingsdorf die Mittermühle
zu Roiding der Bauer und der Simandl
zu Stögen der Peterbauer, der Wastl, der Willner, der Müllerbauer, das untere und das obere Gut
zu Wielanden, der Eisenführer.
zu Vorderndobl der Riedl, der Hörl, Mayer, Kitzmantel
zu Weigljebing 4 Häuser*
- 1481 Erstmalige Errichtung einer Kapelle zu Ehren des heiligen Wolfgang in Dorf durch Sigmund Auckhentobler. (Stiftungsbrief ausgestellt am 3. August 1481) Am Mittwoch vor St. Stephanstag der Erfindung, 1481 bezeugt Sigmund von Dorf eine Kirche erbaut habe zur Ehre aller reinsten und keuschesten, die vom Anfang ih-

rer Empfängnis und Geburt und immer und ewiglich von der göttlichen Majestät geheiligt und bei der Ehr in aller Glorie und Ehre Wohnung hat, Magd(d.i.Jungfrau) und Mutter Maria - und der Hl. Wolfgang" - Jetzt erscheint nur der Hl. Wolfgang als Kirchenpatron auf.

- 1500 Sigmund Auckhentobler (von Dorf) verstarb und wurde in der von ihm errichteten Kirche zu Dorf beigesetzt. Die Grabplatte ist an der Ostseite der Sakristei hinter dem Missionskreuz.
- 1501 Einweihung des Kirchleins zu Dorf durch Bischof Wiguleus von Passau zu Ehren des Hl. Wolfgang. Die Altpfarre Taiskirchen, zu der auch wir neben Taiskirchen, Riedau, Zell, Utzenaich und Andrichsfurt auch gehörten, lag im Bistum Passau.
- 1560 Erbauung des Schlosses zu Hinterndobl durch Leonhard Puecher, Pfleger zu Erlach.
- 1570 Die Bevölkerung wurde unter Pastor Rumpel (er war vorher Kooperator in Taiskirchen) evangelisch und wurde in Dorf ein Pfarrhof und Friedhof errichtet.
- 1625 Rückkehr zum katholischen Glauben. Alle Sonn- und Feiertage wird ab 17.7.1625 ein katholischer Gottesdienst gehalten.
- 1626 Bauernaufstände
An den Bauernaufständen im Jahr 1626 und 1632 nehmen auch die Dorfer Bauern starken Anteil.
Der Aufstand nahm seinen Anfang am 17. Mai 1626 am Fadingerhof bei Aschau, Pfarre St. Agatha. Anführer der Bauern wurde der Bauer Stephan Fadinger und Jakob Zeller, der Miniwirt von St. Agatha. Am 28.Juni wurde Fadinger in Linz durch einen Schuß in den Schenkel schwer verletzt und starb am 5.Juli zu E-belsberg.
In der Weiber Au, wo die Bauern ein Lager mit 8000 Mann errichtet hatten, war Oberkommandant der Ritter Achatz Wiellinger von der Au, Besitzer von Aistersheim und Hinterndobl, welcher anstelle Fadingers am 9.Juli zum Oberanführer der Bauern erwählt wurde.
Generalwachtmeister Freiherr von Lidlo, der die Bauern aus der Weiber Au vertreiben wollte, wurde im Pramwald von 10.000 Bauern aufgegriffen und vollständig besiegt.
Bei Eferding, Gmunden und Wolfsegg wurden die Bauern aber besiegt.
Am 16.August befand sich Achatz Wiellinger mit 2.000 Bauern in der Nähe vom Schlosse Gschwendt, wo er vom Oberst Löbl angegriffen wurde. Mehr als 1.000 Bauern wurden erschlagen. Wiellinger selbst an der linken Hand verwundet. Er flüchtete sich nach Steyer, wo ihm der Stadtchirurg die Kugel herausschnitt.
Den 27.August war Wiellinger mit 2.000 Bauern in Wels, wohin Oberst Löbl vorrückte und ihn zur Übergabe aufforderte. Nach kurzer Unterredung zogen die Bauern ab. Im Dezember wurde Achatz Wiellinger mit ca. 100 anderen Rebellen von Oberst Löbl zu Peuerbach gefangen genommen, in Ketten nach Linz geführt und dort am 26.März 1627 enthauptet. Sein Leichnam wurde in einen Sarg gelegt und ehrlich begraben. (Freie Bauern durften nicht gehängt werden)
Er hinterließ nur einen Sohn Johann Ernest, der in 2. Ehe Anna Renata, geb. von Clam verhehelicht war. Diese seine 2. Frau starb zu Hinterndobl, den 15. Jänner 1690 und er am 3.August desselben Jahres. Der Grabstein ist an der Außenseite der Kirche noch vorhanden
- 1632 Auch am zweiten. Bauernaufstand beteiligten sich die Dorfer. In der Schlacht bei Eferding am 9. Oktober 1632 wurden die Bauern auseinandergesprengt und am 13. Dezember 1632 wurde zu Wels der Bauernhauptmann Abraham Pamesber-

ger, Drexler zu Großreiting, Pfarre Dorf, hingerichtet. Am 8.März 1633 war die Strafexekution zu Peuerbach und Abraham Asböck, Mayr zu Friedwagen, wurde als Haupttrebell gehängt.

- 1679 Es herrschte die Pestkrankheit in Dorf
- 1680 Die Matrikenbücher der Pfarre Dorf beginnen und ein eigener Priester für unsere Pfarre wurde installiert.
- 1680 Eine Schule in Augendobl wird erstmals erwähnt.
- 1702 Verlegung der Schule nach Dorf
Entlang der bayrischen Grenze an der Pram waren Wachposten aufgestellt
- 1776 Im Jahr 1776 ging das Schloß Hinterndobl durch Kauf in den Besitz der Familie Gemberli von Weidenthal über. Im Schloß war eine kleine Brauerei und die dazugehörige Hofmark umfaßte 11 Häuser.
1787 wurde das Schloß Hinterndobl samt Bräuhaus und dazugehöriger Ökonomie an Bartolomei Kaltenböck verkauft.
- 1809 Durch den Frieden von Schönbrunn (14.10.1809) kamen die Pfarren Dorf und Riedau vorübergehend unter französische Herrschaft wieder zu Bayern. Mit dem Pariser Vertrag vom 7.3.1810 wird das Innviertel Bayer zugesprochen.
- 1816 Wiedervereinigung des Innviertels mit Österreich durch den Vertrag von München vom 14.4.1916
- 1848 Durch die Revolution 1848 wurde die Bauern frei und der Zehent abgeschafft.
- 1850 Mit 1.1.1850 entstehen die Bezirke und im Juli und August des selben Jahres die politischen Gemeinden.
- 1854 Errichtung eines neuen Schulgebäudes – das alte einklassige hölzerne Gebäude, welches im Friedhof stand wurde neben das neue hinausgeschoben und diente als Wohnung des Mesners. Das neue Gebäude diente bis 1955 als Schule und wurde dann zum Gemeindeamtsgebäude umgebaut. Abtragung dieses Gebäudes im Jahr 1998
- 1859 Der Pfarrhof wurde neu gebaut und der alte hölzerne abgetragen.
- 1876 Eine Musikkapelle wird gegründet (Vereinsgründung am 11.9.1910)
- 1890 Gründung der Feuerwehr
- 1897 Anlage des neuen Friedhofes, da der alte um die Kirche schon zu klein war.
- 1900 Neubau des Kirchturmes (Die alte Kirchturmkuppel wurde hinübergeschoben)
- 1901 Das Kirchenschiff und die Sakristei der Pfarrkirche wurden neu gebaut. Lediglich das Presbyterium blieb erhalten.
- 1902 Gründung der Molkereigenossenschaft Dorf an der Pram
- 1916 Der Hochaltar der Pfarrkirche wurde vom Bildhauer Simon Raveder in Ottensheim hergestellt.
- 1938 Österreich wurde vom Dritten Reich vereinnahmt. Im zweiten Weltkrieg sind 18 Gefallene und 17 Vermisste zu verzeichnen.
- 1945 Freitag den 4. Mai 1945 wurde Dorf a.d. Pram von den Amerikanern besetzt. Die Kampftruppen darunter auch Neger kamen mit Panzern von Riedau auf der alten Straße über Wimesberg. Da kein Widerstand geleistet wurde, vollzog sich die „Eroberung Dorfs“ ohne Blutopfer. Damit war der opferreiche 2. Weltkrieg beendet. Eine große Anzahl von Flüchtlingen wurde untergebracht und versorgt.

- 1954 Ein neues Schulgebäude wurde errichtet. Der Schulbetrieb wird 4-klassig geführt. Das bisherige Schulgebäude Dorf 11 wird nach Umbauarbeiten als Gemeindeamt und Postamt verwendet.
- 1957 Kriegerdenkmaleinweihung bei der Pfarrkirche.
- 1959 Das neue Feuerwehrhaus wurde in Benützung genommen. Auch für den Musikverein wurde damit ein würdiges Probenlokal geschaffen.
- 1963 Staubfreimachung der Ortsdurchfahrt Dorf, nachdem die Wasserleitung verlegt wurde und die Straßenbeleuchtung hergestellt wurde.
- 1964 Großzügiger Molkerei Um- und Zubau realisiert
- 1969 Die katholische Pfarre Dorf an der Pram hat keinen eigenen Priester mehr im Ort. Der Pfarrhof ist verwaist und wird die Pfarre Riedau aus mitbetreut.
- 1973-1975 Kindergartenerrichtung und Zubau einer Turnhalle bei der Volksschule sowie Sanierung des Volksschulgebäudes
- 1974 Adaptierung der Leichenhalle im Ortsfriedhof
- 1977 Anschaffung des ersten motorisierten Löschfahrzeuges mit Bergeausrüstung für die Feuerwehr Dorf an der Pram
- 1978 Verleihung des Gemeindewappens. Es wurde in Anlehnung an das Familienwappen der Augendopler, welche in Augendobl sesshaft waren, durch Herbert Erich Baumert, Linz gestaltet. Das Familienwappen zeigt zwei aufstrebende in sich abgekehrte Fische, die im heutigen Sprachgebrauch Huchen genannt werden, in der bayrisch-allmanischen Sprache aber auch Aucken bezeichnet wurden und ein Dobl gilt ja auch heute noch als eine bewaldete Schlucht. Somit trägt das ähnliche Gemeindewappen bildlich gesprochen den Namen Augendobl. Nach neuesten Erkenntnisse soll das Aucken aber von den Unken (Kröten) im Teich kommen. (Peter Augendobler, Wien)
- 1981-1984 Pram-Rückhaltebecken als Hochwasserschutz für das Pramtal mit Nutzung als Freizeitanlage (Freizeitverband Dorf-Pram-Taiskirchen)
- 1983 Kanalbau im Gemeindegebiet für die Orte Dorf und Reiting sowie Anschluss an den Reinhaltungsverband Mittleres Pramtal.
- 1990–1994 Feuerwehrhaus für Hinterndobl neu errichtet
- 1987 Kanalstrangerweiterung in die Orte Pimingsdorf, Kumpfmühl und Schatzdorf
- 1997–1998 Das neue Gemeindeamtsgebäude ist nach nur 13 monatiger Bauzeit in Betrieb gegangen. Das frühere Gebäude aus dem Jahr 1854, das als Schule und Amtsgebäude mehrere Um- und Zubauten hinter sich hatte, musste geschliffen werden.
- 1988–1995 Sportanlageerrichtung mit 2 Fußballplätzen, 3 Asphaltbahnen und Clubhaus
- 1999 Kirchenplatzneugestaltung und Außenrenovierung der Kirche. Die Turmkuppel wurde 2001 mit Kupfer neu eingedeckt.
- 2000 Errichtung eines Kindergartengebäudes mit Musikheim im Obergeschoß
Eröffnung am 07.07.2001 im Rahmen des Bezirksblasmusikfestes
- 1998–2001 Segnung des generalsanierten Pfarrhofes anlässlich des Pfarrjubiläums 500 Jahr Pfarrkirche Dorf an der Pram am 23. September 2001.
- 2001 Eröffnung einer öffentlichen Bibliothek der Pfarre und Gemeinde Dorf an der Pram im Pfarrheim, Dorf 1 am 09.Dezember 2001.

- 2001 Kauf der Molkereiliegenschaft durch die Gemeinde für Bauhof und Feuerwehr. Einmietung einiger gewerblicher Betriebe nach Adaptierungsarbeiten.
- 2001-2003 Generalsanierung der Volksschule Dorf an der Pram
- 2002 Ankauf eines Tanklöschfahrzeuges für die Feuerwehr Dorf an der Pram
- 2004 Bau der neuen Kläranlage des RHV Mittleres Pramtal
- 2004 Errichtung eines Beachvolleyballplatzes beim Sportplatz
- 2005 Kanalbauabschnitt BA 03: Erweiterung in Hinterndobl, Mundorfing und Natzing
- 2005 16. Juni 2005: Schließung des Postamtes Dorf an der Pram
- 2005 Kauf Gasthaus Schmid mit Veranstaltungssaal durch die Gemeinde
- 2006 Umbau der alten Molkerei in ein neues Feuerwehrzeughaus und eines Bauhofes mit Betrieb (Fa. Weilhartner Snack)
- 2006 Errichtung von 2 Fahrbahnteilern und eines Pendlerparkplatzes
- 2007 Sanierung des Turnsaales der Volksschule Dorf an der Pram
- 2007 Straßenbeleuchtung auf neue Masten und Beleuchtungskörper umgestellt. Ein Strommanagementgerät für einen geringeren Stromverbrauch wurde installiert.
- 2007 1. Photovoltaikanlage in Dorf an der Pram wurde auf dem Dach des Betriebsgebäudes montiert (10 KWp)
- 2008 Errichtung eines Gehsteiges nach Hohenerlach und Breitenried und Inbetriebnahme der 1. SOLAR-Straßenleuchte beim Gehweg
- 2008 Fertigstellung des Wasserleitungsnetzes nach Groß- und Kleinreiting
- 2009 Fertigstellung und Eröffnung des neuen Veranstaltungssaales „Dorf.Saal“
- 2010 Fertigstellung der Straßenumlegung (Pramtal Straße) im Ort Dorf
- 2010 Kanalbauabschnitt BA 04 in den Ortschaften Augendobl, Außerjebing, Mitterjebing, Schacha, Thalling und Parting wurde fertiggestellt. Das Kanalnetz ist jetzt bis auf einzelne verstreute Liegenschaften fertiggestellt.
- 2011 Fertigstellung und Eröffnung des Dorfplatzes mit Dorfbrunnen (Neue Raiffeisenbank, Geschäftsgebäude und Wohnungen)
- 2011 Präsentation und Herausgabe des ersten Dorfer Heimatbuches
- 2011 2. Photovoltaikanlage auf den Turnsaaldach der Volksschule (3 KWp)
- 2012 3. Photovoltaikanlage auf dem Gemeindeamtsgebäude (4 KWp)
- 2012 Eröffnung des gemeindegrenzenübergreifenden Wanderweges „Granatzweg“ durchgehend von Geiersberg nach St. Willibald. www.granatz.com
- 2012 Errichtung des Gehweges nach Pimingsdorf und Kumpfmühl
- 2013 Fertigstellung der Tribüne beim Sportplatz
- 2014 Fertigstellung des Wasserleitungsnetzes nach Pimingsdorf (Ost)
- 2014 Sanierung der ÖBB-Haltestelle Kumpfmühl
- 2016 Im Ort Dorf wurde das Glasfasernetz durch die Energie AG OÖ. ausgebaut.
- 2017 Errichtung eines Gehweges nach Großreiting und Kleinreiting
- 2020 Ankauf eines Kleinlöschfahrzeug Logistik für die Feuerwehr Dorf an der Pram
- 2020 Fertigstellung des Gehweges von Dorf an der Pram nach Riedau
- 2021 Erweiterung Siedlungsgebiet Pimingsdorf und Großreiting